STADT ESSEN
Der Oberbürgermeister

Verteiler	Empfänger/-in	mit der Bitte um:	Hinweise
Petentin		Kenntnisnahme	

Auszug aus der Niederschrift

über die

Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden

vom 13.05.2025

- Öffentlicher Teil -

Tagesordnungspunkt:

2. Aktionsgemeinschaft Moltkeviertel
hier: aktueller Sachstand zum Haus Schinkelstr. 38

Bericht erstattet: Herr Scheffel, FB 68, Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

Herr Scheffel verweist auf die Vorlage 1821/2024/7 vom 17.11.2024, die in der Januarsitzung des Ausschusses aufgrund des Klageverfahrens von der Tagesordnung abgesetzt worden sei und erklärt, dass Ende November 2024 die Erteilung der denkmalrechtlichen Erlaubnis des Abbruches des Wohngebäudes bei gleichzeitiger Anordnung der sofortigen Vollziehung erfolgt sei. Am 18.12.2024 habe auch der Landschaftsverband Rheinland eine Stellungnahme abgegeben und die Rechtmäßigkeit des Vorhabens bestätigt. Anfang März 2025 haben das Verwaltungsgericht und Ende März 2025 das Oberverwaltungsgericht entschieden, dass das Gebäude abgerissen werden könne. Seit Anfang April 2025 sei man mit der Entkernung der Villa befasst, bei diesen Arbeiten habe man Asbest festgestellt, das nun entfernt werden müsse, um Ende des Monats mit dem Abriss der Villa beginnen zu können. Im März sei der Bauantrag für die Schule gestellt worden, letzte Ergänzungen werden derzeit noch vorgenommen. Voraussichtlich werde im Sommer 2025 die Baugenehmigung vorliegen, so dass dann die Umsetzung des Bauvorhabens beginnen könne. Ziel sei es zum Schuljahr 2026/2027 4-zügig am neuen Standort beschulen zu können. Herr Scheffel teilt weiterhin mit, dass in der Sitzung der Bezirksvertretung I (BV I) am 29. April 2025 die Verwaltung aufgrund eines Antrages seitens der Politik beauftragt worden sei, die öffentliche Widmung der Parkplätze vor der neuen Schule an der Moltkestraße aufzuheben, um diese sowohl als Lehrerparkplätze als auch als Elternhaltestellen auszuweisen. Dies werde nun geprüft und in die Planungen mitaufgenommen.

Der Ausschussvorsitzende erteilt der Petentin das Wort.

Die Petentin erläutert ausführlich ihre Eingabe und weist insbesondere darauf hin, dass aus ihrer Sicht, die Information der Bürgerschaft, insbesondere die der direkt betroffenen Nachbarschaft, verhindert werde. Die Behandlung und Entscheidung im Rat zu diesem Vorhaben sei nicht öffentlich und somit nicht transparent gewesen. Zu dem Bauvorhaben erkläre sie, dass

sich dieses nicht, wie von der Verwaltung geäußert, harmonisch in das Umfeld einfüge. Das Vorhaben zeige ein Flachdach-Gebäude mit farbiger Holzfassade, im Moltkeviertel gebe es jedoch kein Gebäude dieser Art. Die AGM/N bittet daher die Verwaltung die Planungen so anzupassen, dass das Gebäude Schinkelstraße 38 erhalten bleibe und eine Bauweise für die Schule gewählt werde, die sich in die Bebauung des 100 Jahre alten Moltkeviertels einfüge. Sie begrüße den zuvor benannten Beschluss in der BV I. Demnach können die Bäume auf dem Gelände soweit wie möglich erhalten werden, wenn keine Kfz-Stellplätze auf dem Schulgelände nachgewiesen werden müssen. Abschließend weist sie darauf hin, dass der Eilantrag von dem Verwaltungsgericht und dem Oberverwaltungsgericht abschlägig beschieden worden sei. Eine Entscheidung im Rahmen der Hauptverhandlung sei jedoch noch nicht getroffen worden.

Ratsherr Valerius bestätigt den von Herrn Scheffel angesprochenen Antrag und die entsprechende Beauftragung der Verwaltung. Die Stellungnahme der AGM/N, die in dieser BV-Sitzung zum Tagesordnungspunkt „Bürgersprechstunde / Einwohnerfragestunde“ vorgetragen worden sei, habe man jedoch nur entgegengenommen und ohne Auftrag an die Verwaltung weitergegeben.

Herr Wandtke bedauert, dass das Gebäude abgerissen werde. Er setze sich grundsätzlich für den Denkmalschutz ein, könne jedoch nachvollziehen, dass in Rüttenscheid die Notwendigkeit bestehe, zusätzlichen Schulraum zu schaffen. Ein Umbau der Villa würde voraussichtlich zu Lasten der Schülerinnen und Schüler gehen, da nicht ausreichend Platz geschaffen werden könne. Er halte daher die Planungen für alternativlos.

Frau Rode bedankt sich für den Vortrag der Petentin und bestätigt, dass zusätzlicher Schulraum notwendig sei. Sie fragt nach, ob auch Alternativangebote zur Errichtung einer neuen Grundschule geprüft worden seien. Grundsätzlich sollten verschiedene Planungsansätze betrachtet werden.

Herr Scheffel verweist hierzu auf die Vorlage und erklärt, dass Alternativen und auch der Erhalt der Villa geprüft worden seien. Aufgrund der in der Schulbauleitlinie vorgegebenen Flächenbedarfe für eine vierzügige Grundschule sei der Erhalt jedoch nicht möglich gewesen. Die Villa stehe, wie von seinem Vorredner erwähnt, nicht unter Denkmalschutz. Der Abriss sei im Rahmen und unter Berücksichtigung der Erhaltungssatzung genehmigt worden. Das ehemalige Bundesbankgebäude dagegen könne durch einen Anbau in eine vierzügige Grundschule umgebaut und erhalten werden. Das Vorhaben werde der Öffentlichkeit am Tag des Schulbaus präsentiert. Bezugnehmend auf die Kritik der Petentin, dass im Vorfeld keine Information der Bürgerinnen und Bürger stattgefunden habe, erklärt er, dass man sich in einem nicht öffentlichen Vergabeverfahren befunden habe. Eine Berichterstattung nach außen sei daher nicht möglich gewesen. Herr Scheffel teilt abschließend mit, dass man einen Investor gefunden habe, der zu einem Festpreis baue, dies sei jedoch nur ohne Zeitverlust und ohne Umplanungen möglich. Jede Umplanung sei, gerade im öffentlichen Bereich, mit hohen Kosten verbunden.

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden nimmt die Sachverhaltsdarstellung der Verwaltung zur Kenntnis.

Für die Richtigkeit:
gez. Berke